

Gespräch mit einer Schwester
Thema: Respekt und Führung in der islamischen Ehe



Frage Nummer 1

Heißt der Hadith „Wenn ich jemandem befehlen würde, sich vor einem anderen niederzuwerfen, dann der Frau vor ihrem Mann“, dass die Frau in der Ehe alles machen muss und der Mann alles verlangen darf?

„Ich kam nach Al-Hira und sah, wie sie sich vor einem ihrer Herrscher niederwarfen, und ich sagte: Der Gesandte Gottes hat mehr Recht, sich vor ihm niederzuwerfen. Er sagte: Also kam ich zum Propheten, salla Allahu alejhi we sellem und sagte: „Ich kam nach Al-Hira und sah, wie sie sich vor einem ihrer Herrscher niederwarfen.“ Du hast, oh Gesandter Allahs mehr Recht, dass wir uns vor dir niederwerfen?

Der Gesandte antwortete: "Wenn du an meinem Grab vorbeikommen würdest, würdest du dich zu ihm niederwerfen?"

Er sagte: Ich sagte: "Nein."

Er sagte: " Dann macht es nicht! Wenn ich jemandem befehlen würde, sich vor jemand anderem niederzuwerfen, würde ich den Frauen befehlen, sich vor ihren Männern niederzuwerfen, weil Gott ihnen das Recht über sie gegeben hat."

Überlieferer: Qais bin Saad

Muhaddith : Al-Albani

Quelle: Sahih Abi Dawood

Urteil des Hadithes: Sahih, ohne den Satz mit dem Qabr

- „Wenn ich jemandem befehlen würde, sich vor irgendjemandem niederzuwerfen ...“ wurde von At-Tirmidhi, Ibn Majah und anderen überliefert, und es ist ein Hadith, der von vielen Hadith-Gelehrten bestätigt wurde bzw als Sahih anerkannt wurde.

Im Islam wird die Niederwerfung (Sujud) als eine Form der Anbetung betrachtet, die ausschließlich Allah vorbehalten ist. Es gibt zwei Formen der Niederwerfung: [zum einen die Niederwerfung als Gottesdienst](#) und [zum anderen die Niederwerfung aus Respekt und Würde gegenüber einer Person](#). Ein Beispiel hierfür ist der Befehl an die Engel, sich vor Adam niederzuwerfen. In den vorislamischen Gesetzgebungen war es erlaubt, sich aus Respekt vor Menschen niederzuwerfen, jedoch verbot der Islam diese Arten der Niederwerfung.

Im besagten Hadith kam Qais bin Saad, möge Allah mit ihm zufrieden sein, nach Al-Hira, einer antiken Stadt im Irak in der Nähe von Kufah. Diese Stadt war die Heimat von Königen und dort sah Qais, wie die Menschen sich vor einem sogenannten „Merzuban“ niederwarfen. Dieser Titel bezeichnete einen tapferen Ritter, der dem Volk diente und gegenüber dem König bevorzugt wurde. Diese Niederwerfung war eine Handlung des Respekts und der Wertschätzung für die Person. Als Qais dies beobachtete, dachte er, dass der Gesandte Allahs, der größte und beste in der Schöpfung Allahs, noch viel eher eine solche Ehrung verdiente. Er dachte, es wäre angemessen, sich vor dem Propheten niederzuwerfen.

Darauffin ging Qais bin Saad zum Propheten Muhammad (salla Allahu alejhi we sellem) und berichtete ihm, was er in Al-Hira gesehen hatte.

Er erzählte, wie sich die Menschen dort aus Respekt vor den Merzubans niederwarfen, und fragte: „Du, oh Gesandter Allahs, verdienst es doch noch mehr, dass wir uns vor dir niederwerfen, oder nicht?“

Der Prophet, salla Allahu alejhi we sellem, antwortete Qais und fragte ihn: „Was denkst du, wenn du an meinem Grab vorbeigehen würdest, würdest du dich davor niederwerfen?“

Mit dieser Frage wollte der Prophet verdeutlichen, dass die Niederwerfung vor einem Grab oder für die Person im Grab eine weit verbreitete Praxis unter den Menschen war.

Dies war eine Art Ehrung, die viele gegenüber den Gräbern großer Persönlichkeiten praktizierten.

Doch als Qais dies verneinte und sagte, dass er dies nicht tun würde, entgegnete der Prophet klar und deutlich: „Tu das nicht!“

Er verbot es Qais damit, sich vor ihm niederzuwerfen, und verdeutlichte, dass dies eine unzulässige Handlung war.

Dann erklärte der Prophet weiter: „Wenn ich irgendjemandem befehlen würde, sich vor jemand anderem als Allah niederzuwerfen, würde ich den Frauen befehlen, sich vor ihren Männern niederzuwerfen, aufgrund dessen, dass Allah ihnen das Recht über sie gegeben hat.“ Diese Aussage unterstreicht, dass die Niederwerfung eine der größten Formen der Verherrlichung ist, die jedoch ausschließlich Allah zusteht. Der Vergleich zeigt die Bedeutung des Respekts und der Pflichten innerhalb der Ehe, wobei der Mann eine große Verantwortung trägt, für die ihm bestimmte Rechte zustehen. Jedoch bleibt die Niederwerfung aus Respekt oder Ehrung gegenüber Menschen verboten.

Der Hadith enthält einen Hinweis auf die Größe der Rechte des Mannes über seine Frau und darauf, dass sie ihm nicht ungehorsam sein darf. In einigen Überlieferungen, wie in Sahih Ibn Hibban, wird berichtet: „Bei dem Einen, in dessen Hand meine Seele ist, eine Frau wird die Rechte ihres Herrn nicht erfüllen, bis sie die Rechte ihres Mannes erfüllt. Selbst wenn er sie um sich selbst gebeten hat, während sie auf einem Sattel saß, darf sie ihm sich selbst nicht verweigern.“

Diese Aussage verdeutlicht, dass eine Frau verpflichtet ist, ihrem Mann zu gehorchen, insbesondere, wenn er sie um Geschlechtsverkehr bittet.

Selbst in einer Situation, in der sie mit anderen Dingen beschäftigt ist, soll sie ihm in diesem Fall nicht den Wunsch verweigern. Dies betont die Wichtigkeit des ehelichen Gehorsams in spezifischen Angelegenheiten.

Wenn dies bereits in solch einer besonderen Situation gilt, wie viel mehr in alltäglichen Angelegenheiten?

Es ist zu beachten, dass dieser Hadith keinesfalls darauf hinweist, dass eine Frau sich vor ihrem Ehemann niederwerfen darf oder soll.

Selbst, wenn sie dies aus Respekt tun würde, bleibt es ihr verboten. Sollte sie es mit der Absicht tun, ihren Mann auf eine Art zu verherrlichen, die nur Allah gebührt, würde dies als Schirk (Beigesellung) angesehen. Der Hadith macht also klar, dass die Frau ihrem Ehemann gehorchen und ihn respektieren muss, jedoch ohne Handlungen zu begehen, die ausschließlich Allah vorbehalten sind, wie die Niederwerfung.

Die Frage, ob dieser Hadith allgemein auf jede Frau anwendbar ist, hängt von den jeweiligen Umständen ab. Grundsätzlich gilt im Islam, dass der Ehemann bestimmte Pflichten seiner Frau gegenüber erfüllen muss. Dazu gehören Unterhalt, eine angemessene Unterkunft sowie ein respektvoller und fürsorglicher Umgang.

Diese Pflichten sind ein wesentlicher Bestandteil des Ehebundes, den der Mann einhalten muss.

Vernachlässigt der Ehemann jedoch diese Pflichten - sei es, indem er seiner Frau keinen Unterhalt gewährt, sie nicht angemessen unterbringt oder sich ihr gegenüber respektlos verhält -, verliert er das Recht auf ihren Gehorsam.

In einem solchen Fall hat die Frau das Recht, das Haus zu verlassen und zu ihrer Familie zu gehen oder rechtliche Schritte einzuleiten, um ihre Ansprüche durchzusetzen.

Ausgenommen von dieser Regelung ist der Fall, wenn die Frau freiwillig auf ihre Ansprüche verzichtet hat, wie etwa auf Unterhalt oder die gemeinsame Unterkunft. In diesem Fall hat sie nicht das Recht, ihrem Mann den Gehorsam zu verweigern, nur weil er diese Pflichten nicht erfüllt. Sie darf also ihre Rechte nicht bewusst aufgeben, um dies später als Vorwand zu nutzen, ihren Mann zu missachten oder ihm gegenüber ungehorsam zu sein.

Wichtig ist dabei auch zu betonen, dass die Kritik einer Frau an ihrem Ehemann nicht als Sünde betrachtet wird, solange sie konstruktiv ist und das Ziel hat, die gemeinsame Lebenssituation zu verbessern. Es ist nicht verboten, dass eine Frau ihren Ehemann auf Fehler oder Missstände hinweist, wenn dies in einem vernünftigen und angemessenen Rahmen geschieht. Übertreibungen oder respektlose Kritik sollten jedoch vermieden werden, da diese das Verhältnis zwischen den Eheleuten unnötig belasten und zu Spannungen führen können. Eine gesunde Kommunikation und gegenseitiges Verständnis sind in einer Ehe von zentraler Bedeutung.

Es bleibt auch klar festzuhalten, dass dieser Hadith keinesfalls als eine Aufforderung verstanden werden darf, dass der Ehemann über seine Frau herrschen oder sie unterdrücken darf. Der Hadith hebt vielmehr die Bedeutung von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Gehorsam in der Ehe hervor. Während der Mann Rechte über seine Frau hat, hat die Frau ebenfalls Rechte, die der Ehemann zu respektieren hat. Der Hadith soll keine Grundlage für Unterdrückung oder ungerechtes Verhalten des Mannes gegenüber seiner Frau sein.

Was die Mehrehe betrifft, so wird im Islam einem Mann erlaubt, bis zu vier Frauen zu heiraten, sofern er in der Lage ist, für sie alle gerecht zu sorgen.

Dies ist ein von Allah gegebenes Recht. Wenn ein Mann von diesem Recht Gebrauch macht und eine zweite, dritte oder vierte Frau heiratet, so hat die erste Frau nicht das Recht, ihre ehelichen Pflichten ihm gegenüber zu vernachlässigen.

Das bedeutet, dass sie weiterhin verpflichtet ist, ihm Respekt und Gehorsam entgegenzubringen, selbst wenn sie mit seiner Entscheidung nicht einverstanden ist.

Der Mann darf jedoch auch in einer Mehrehe nicht seine Pflichten gegenüber seinen Frauen vernachlässigen. Er muss alle Ehefrauen gerecht behandeln und ihnen ihre vollen Rechte gewähren.

Frage Nummer 2:

Was bedeutet die Vormundschaft (Qawameh) des Mannes über die Frau im Islam

Der Begriff „Qawameh“ (قَوَامَةٌ) wird in der Ajah 34 der Sure An-Nisa erwähnt und bedeutet „Verantwortung“ oder „Vormundschaft“.

Allah hat den Männern eine bestimmte Verantwortung und Führungsrolle in der Ehe zugewiesen, basierend auf ihrer Fähigkeit, für die finanziellen Bedürfnisse der Familie zu sorgen und andere wesentliche Pflichten zu erfüllen.

Es handelt sich dabei um eine Rolle, die eng mit Verantwortung, Schutz und Gerechtigkeit verbunden ist und nicht mit Unterdrückung oder Machtmissbrauch.

In der Sure An-Nisa (4:34) heißt es:

الرِّجَالُ قَوَّامُونَ عَلَى النِّسَاءِ بِمَا فَضَّلَ اللَّهُ بَعْضَهُمْ عَلَى بَعْضٍ وَبِمَا أَنْفَقُوا مِنْ أَمْوَالِهِمْ فَأَلْصَلِحْنَ قُنِيتُ ذُفُطٌ لِلْغَيْبِ بِمَا حَفِظَ اللَّهُ وَالَّتِي تَخَافُونَ نُشُوزَهُنَّ فَعِظُوهُنَّ وَأَهْذِبُوهُنَّ فِي الْمَصَاحِحِ وَأَضْرِبُوهُنَّ فَإِنْ أَطَعْتَكُمْ فَلَا تَبْغُوا عَلَيْهِنَّ سَبِيلًا إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيمًا كَبِيرًا

„Die Männer stehen den Frauen in Verantwortung vor, weil Allah die einen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Vermögen hingeben. Darum sind tugendhafte Frauen die Gehorsamen und diejenigen, die (ihrer Gatten) Geheimnisse mit Allahs Hilfe wahren. Und jene, deren Widerspenstigkeit ihr befürchtet: ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie! Wenn sie euch dann gehorchen, so sucht gegen sie keine Ausrede. Wahrlich, Allah ist Erhaben und Groß.“

(An-Nisa 4:34)

Diese Ayah verdeutlicht, dass die Verantwortung des Mannes über die Frau nicht auf Überlegenheit im Sinne von Wert oder Macht basiert, sondern auf einer funktionalen Bevorzugung, die mit seinen Pflichten und seiner Rolle als Versorger und Beschützer zusammenhängt. Es gibt verschiedene Aspekte, die diese Vormundschaft begründen:

1. Finanzielle Verantwortung des Mannes

- Der Mann trägt die Hauptverantwortung für den Unterhalt der Frau. Dazu gehört, dass er den Mahr (Hochzeitsgabe) bezahlt und für die finanziellen Bedürfnisse der Familie sorgt. Dies gibt ihm eine besondere Rolle in der Ehe.

وَعَلَى الْمَوْلُودِ لَهُ رِزْقُهُنَّ وَكِسْوَتُهُنَّ بِالْمَعْرُوفِ لَا تُكَلَّفُ نَفْسٌ إِلَّا وُسْعَهَا

„Und dem Vater des Kindes obliegt es, für ihren Unterhalt und ihre Kleidung in rechtlicher Weise zu sorgen.“

(Al-Baqarah 2:233)

- Der Mann ist auch verpflichtet, dafür zu sorgen, dass das Leben in der Ehe harmonisch und respektvoll ist.

Diese Verantwortung ist nicht nur finanzieller Natur, sondern auch moralisch und emotional.

2. Physische und emotionale Unterstützung

- Männer werden aufgrund ihrer körperlichen Stärke und ihrer Verpflichtungen in der Ehe als Schutz und Stütze der Familie angesehen. Dies beinhaltet auch, dass sie sich um das Wohlergehen ihrer Frauen kümmern, sie beschützen und ihre Rechte achten.

Der Prophet Muhammad (salla Allahu alejhi we sellem) sagte:

إِنَّ الْمَرْأَةَ خُلِقَتْ مِنْ ضِلَعٍ , لَنْ تَسْتَقِيمَ لَكَ عَلَى طَرِيقَةٍ , فَإِنْ اسْتَمْتَعْتَ بِهَا اسْتَمْتَعْتَ بِهَا وَفِيهَا عَوْجٌ , وَإِنْ ذَهَبَتْ تُقِيمُهَا كَسَرْتَهَا , وَكَسَرْتُهَا ظَلَمْتُهَا

„Die Frau wurde aus einer Rippe erschaffen, und du wirst sie nicht völlig gerade biegen können. Wenn du dich mit ihr vergnügst, vergnügst du dich mit ihr, obwohl sie schief ist. Wenn du versuchst, sie gerade zu biegen, wirst du sie brechen.“

(Al-Bukhari, Hadith Nr. 5186)



3. Die Rolle der Frau

- Frauen haben ebenfalls Rechte, die vom Mann respektiert werden müssen. Im Islam sind Frauen keine Untergebenen, sondern Partner, die Respekt, Fürsorge und Unterstützung verdienen. Obwohl die Männer eine Vormundschaft haben, geht dies Hand in Hand mit der Verantwortung, die Frauen mit Respekt und Gerechtigkeit zu behandeln.

وَلَهُنَّ مِثْلُ الَّذِي عَلَيْهِنَّ بِالْمَعْرُوفِ وَلِلرِّجَالِ عَلَىٰهِنَّ دَرَجَةٌ وَاللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ

„Und den Frauen stehen die gleichen Rechte zu wie die Pflichten, die sie zu erfüllen haben, nach dem, was rechtens ist. Doch die Männer stehen eine Stufe über ihnen.“

(Al-Baqarah 2:228)

4. Gehorsam der Frau

- Eine Frau ist angehalten, ihrem Ehemann Gehorsam zu leisten, solange er nichts von ihr verlangt, was gegen die Gebote Allahs verstößt. Dies bedeutet nicht, dass der Mann die Frau beherrschen oder kontrollieren darf, sondern dass der Gehorsam der Frau auf Respekt, Fürsorge und Harmonie in der Ehe basiert. Der Mann wiederum hat die Verpflichtung, sich um das Wohlergehen seiner Frau zu kümmern und sie nicht zu unterdrücken.

Der Prophet Muhammad (salla Allahu alejhi we sellem) sagte:

إِذَا صَلَّتِ الْمَرْأَةُ حَمْسَهَا، وَصَامَتْ شَهْرَهَا، وَحَصَّنَتْ فَرْجَهَا، وَأَطَاعَتْ زَوْجَهَا، قِيلَ لَهَا ادْخُلِي الْجَنَّةَ مِنْ أَيِّ أَبْوَابِ الْجَنَّةِ شِئْتَ

„Wenn die Frau ihre fünf Gebete verrichtet, im Ramadan fastet, ihren Körper vor Unzucht schützt und ihrem Ehemann gehorcht, so wird ihr gesagt: Betritt das Paradies durch irgendeine Tür, die du möchtest.“

(Ahmad, Hadith Nr. 1661)

5. Das Verbot von Unterdrückung und Missbrauch

- Auch wenn die Männer in der Ehe eine Vormundschaft haben, verbietet der Islam ausdrücklich jede Form von Missbrauch oder Gewalt gegen Frauen. Die Qawamah (Vormundschaft) bedeutet Verantwortung, Fürsorge und das Wohl der Frau im Blick zu behalten. Der Prophet Muhammad (salla Allahu alejhi we sellem) hat Männer dazu aufgerufen, ihre Frauen gut und respektvoll zu behandeln:

اسْتَوْصُوا بِالنِّسَاءِ خَيْرًا، فَإِنَّهُنَّ عِنْدَكُمْ عَوَانٍ

„Behandelt die Frauen gut, denn sie sind bei euch (wie) Gefangene.“

(Al-Bukhari, Hadith Nr. 5185)

Dies zeigt, dass die Vormundschaft des Mannes keine tyrannische Macht über die Frau ist, sondern eine auf Fürsorge und Verantwortung basierende Rolle, die den Mann zur Rechenschaft zieht.

6. Was, wenn die Frau ungehorsam ist?

Die Ajah 34 der Surah An-Nisa gibt klare Anweisungen, wie mit Situationen umzugehen ist, in denen die Frau sich widersetzt oder ungehorsam wird:

وَالَّتِي تَخَافُونَ نُشُوزَهُنَّ فَعِظُوهُنَّ وَأَهْجُزُوهُنَّ فِي الْمَضَاجِعِ وَأَضْرِبُوهُنَّ فَإِنْ أَطَعْتَكُمْ فَلَا تَبْغُوا عَلَيْهِنَّ سَبِيلًا إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيمًا
كَبِيرًا

„Und jene, deren Widerspenstigkeit ihr befürchtet: ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie! Wenn sie euch dann gehorchen, so sucht gegen sie keine Ausrede. Wahrlich, Allah ist Erhaben und Groß.“

(An-Nisa 4:34)

Der Vers zeigt, dass eine schrittweise und verantwortungsvolle Herangehensweise erforderlich ist:

1. Ermahnen

Der Ehemann soll seine Frau zunächst ermahnen und versuchen, das Problem durch Kommunikation und Geduld zu lösen.

2. Meiden im Ehebett

Wenn die Ermahnung nicht ausreicht, kann der Mann seine Frau im Ehebett meiden, um seinen Unmut zu zeigen.

3. Schlagen (ohne Schaden)

Als letzte Maßnahme darf der Mann seine Frau leicht bestrafen, wobei betont wird, dass dies ohne Verletzung oder Missbrauch geschehen soll. Viele Gelehrte haben diese Erlaubnis als symbolisch betrachtet und argumentiert, dass sie nur in extremen Situationen angewendet werden darf und der Prophet (Salla Allahu Aleihi wa Sallam) es missbilligte, Frauen zu schlagen.

7. Schlichtung bei schwerwiegenden Eheproblemen

Wenn die Probleme zwischen Ehemann und Ehefrau schwerwiegender Natur sind, empfiehlt der Islam eine Schlichtung durch einen Vertreter aus beiden Familien:

وَإِنْ ذُفِتُمْ شِقَاقَ بَيْنِهِمَا فَأَبْعَثُوا حَكَمًا مِّنْ أَهْلِهِ وَحَكَمًا مِّنْ أَهْلِهَا إِنْ يُرِيدَا إِصْلَاحًا يُوَفِّقُ اللَّهُ بَيْنَهُمَا إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيمًا خَبِيرًا

„Und wenn ihr einen Bruch zwischen beiden befürchtet, dann sendet einen Schiedsrichter von seiner Familie und einen Schiedsrichter von ihrer Familie. Wollen sie sich aussöhnen, so wird Allah Frieden zwischen ihnen stiften. Wahrlich, Allah ist Allwissend, Allkundig.“

(An-Nisa 4:35)

Das Ziel der Schlichtung besteht darin, den Konflikt auf faire und weise Weise zu lösen, sodass beide Parteien ihre Rechte und Pflichten wahren.

Das Gleichgewicht der Rechte und Pflichten

Der Islam betont in der Ehe das Gleichgewicht der Rechte und Pflichten. Die Vormundschaft des Mannes über die Frau ist nicht als Mittel der Kontrolle oder Unterdrückung zu verstehen, sondern als Verantwortung und Schutz. Frauen haben ihre eigenen Rechte, und der Mann muss sicherstellen, dass er sie gerecht und mit Respekt behandelt. Es wird großer Wert auf die gegenseitige Achtung und das Bemühen um Harmonie in der Ehe gelegt.

Während der Mann die Verantwortung für den Unterhalt und den Schutz der Familie trägt, muss die Frau Gehorsam leisten, solange es im Einklang mit den Lehren des Islam steht. Der Prophet Muhammad (salla Allahu alejhi we sellem) betonte:

حَيْرَكُمْ حَيْرُكُمْ لِنِسَائِهِمْ

„Die Besten unter euch sind diejenigen, die ihre Frauen am besten behandeln.“

(Al-Tirmidhi, Hadith Nr. 1162)

Frage Nummer 3: Warum darf die Frau, dem Mann den Geschlechtsverkehr nicht verweigern?

Die Ehe im Islam ist nicht nur ein weltlicher Vertrag, sondern eine spirituelle Verbindung, die auf gegenseitigem Respekt und der Einhaltung der Rechte und Pflichten beider Partner basiert. Sie dient dazu, ein harmonisches Zusammenleben zu gewährleisten und die Ehepartner vor Sünden wie Zina (Unzucht) zu schützen. Allah beschreibt die Ehe im Qur'an als eine Quelle des Friedens:

...وَمِنْ آيَاتِهِ أَنْ خَلَقَ لَكُمْ مِنْ أَنْفُسِكُمْ أَزْوَاجًا لِتَسْكُنُوا إِلَيْهَا وَجَعَلَ بَيْنَكُمْ مَوَدَّةً وَرَحْمَةً

Übersetzung: „Und zu Seinen Zeichen gehört, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Liebe und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt.“

(Sura Ar-Rum, 30:21)



Der Mann das Recht, dass die Frau auf seine Bedürfnisse eingeht, solange keine islamischen Hindernisse vorliegen. Der Prophet Muhammad (salla Allahu alejhi we sellem) warnte:

إِذَا دَعَا الرَّجُلُ امْرَأَتَهُ إِلَى فِرَاشِهِ فَأَبَتْ، فَمَاتَ عَضْبَانٌ عَلَيْهَا، لَعْنَتُهَا أَلْمَلَايْكَةُ حَتَّى تُصْبِحَ

Übersetzung: "Wenn ein Mann seine Frau ins Bett ruft und sie ablehnt, verfluchen die Engel sie bis zum Morgen."

Überliefert von Al-Bukhari und Muslim

Selbstverständlich gibt es Ausnahmen: Wenn eine Frau menstruiert, krank ist oder andere berechtigte Gründe hat, ist sie nicht verpflichtet, seinen Wunsch zu erfüllen. Ebenso ist es verboten, unerlaubte Praktiken wie Analverkehr zu verlangen.

Der Ehemann kann als Mazlum (مظلوم) angesehen werden, wenn ihm ohne berechtigten Grund ein grundlegendes Recht verweigert wird, etwa der eheliche Verkehr. Dies geschieht, wenn der Ehepartner sein Recht missachtet oder willentlich verletzt, ohne dass dafür eine islamisch anerkannte Rechtfertigung vorliegt (z. B. Krankheit, extreme Erschöpfung, religiöse Gründe wie Fasten im Ramadan etc.).

Der Zustand des Mazlum ist im Islam besonders ernst, da die Dua (Bittgebet) des Unterdrückten eine direkte Verbindung zu Allah hat. Der Prophet Muhammad (Allahs Frieden und Segen seien mit ihm) sagte:

„Fürchtet das Dua des Unterdrückten (Mazlum), denn zwischen ihm und Allah gibt es keinen Schleier.“
(Überliefert bei al-Bukhari, 2448, und Muslim, 19/86)

Das bedeutet, dass Allah die Gebete einer unterdrückten Person schnell erhört, unabhängig von ihrem sozialen oder religiösen Status. Dies unterstreicht, wie ernsthaft der Islam den Schutz der Rechte eines jeden Gläubigen nimmt - auch innerhalb der Ehe.

Wenn der Ehemann durch die Verweigerung eines seiner Rechte ohne berechtigten Grund zum Mazlum wird, liegt eine Form von Ungerechtigkeit vor, die nicht leicht genommen werden sollte.

Wenn jemand als Mazlum angesehen wird, bedeutet das, dass ihm oder ihr auf eine Weise Unrecht getan wurde, die Allah verabscheut. Allah hat die Unterdrückung (Zulm) sowohl auf sich selbst als auch auf die Menschen untereinander verboten. Der Prophet Muhammad (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) sagte:

„Allah hat gesagt: O Meine Diener, Ich habe Mir Selbst Unrecht (Zulm) verboten und es auch zwischen euch verboten, so begeht kein Unrecht.“
(Hadith Qudsi, überliefert bei Muslim, 2577)

Schutz vor Zina

Die Ehe bietet einen legalen und belohnten Weg, um die natürlichen Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen und Sünden wie Zina zu vermeiden. Der Prophet (salla Allahu alejhi we sellem) sagte:

„ Sie sagten: „O Gesandter Allâhs, wenn jemand von uns sein Verlangen stillt, liegt darin Belohnung für ihn?“
Er sagte: „Siehst du nicht, dass wenner es auf einen harâm Weg tut, es eine Sünde für ihn ist? Wenn er es also auf einen halâl Weg tut, wird er dafür belohnt werden.“

Berichtet von Muslim aus dem Hadîth von Abu Dharr

Eheliche Intimität im Halal ist nicht nur erlaubt, sondern eine Belohnung.

Gleichzeitig wird auch der Ehemann dazu verpflichtet, die Bedürfnisse seiner Frau zu berücksichtigen. Der Prophet Muhammad (sallallahu alayhi wa sallam) sagte bei seiner Abschiedspredigt:

أَلَا إِنَّ لَكُمْ عَلَى نِسَائِكُمْ حَقًّا وَنِسَائِكُمْ عَلَيْكُمْ حَقًّا
„Wahrlich, ihr habt Rechte über eure Frauen, und eure Frauen haben Rechte über euch.“
(Sunan at-Tirmidhi, Nr. 1163)

Schaikh ul-Islam Ibn Taymiyyah betonte, dass es eine Verpflichtung für den Mann ist, mit seiner Frau in „Ma’ruf“ (guter Weise) eheliche Beziehungen zu führen, und dass dies zu den wichtigsten Rechten der Frau gehört. Er sagte:

ويجب على الرجل أن يجمع امرأته بالمعروف، وهو من أوكد حقوقها عليه، أعظم من حقها في الطعام

„Es ist für den Mann verpflichtend, mit seiner Frau in guter Weise eheliche Beziehungen zu haben, und dies ist eines der wichtigsten Rechte, größer als das Recht auf Nahrung.“

Neben den bereits genannten Ahadith gibt es weitere Überlieferungen, die die Bedeutung der gegenseitigen Erfüllung ehelicher Rechte betonen.

Begrenzung der Abwesenheit eines Ehemannes:

Ein Hadith berichtet, dass Männer, die militärisch aktiv sind, aus Rücksicht auf die Bedürfnisse ihrer Frauen nicht länger als vier Monate abwesend sein dürfen. Dies wurde von Umar ibn al-Khattab (radiyallahu anhu), dem zweiten Kalifen, geregelt, basierend auf der Sunnah des Propheten Muhammad (salla Allahu alejhi we sellem).

Es wird berichtet:

سَأَلَ عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ بَنَاتِ الْمُهَاجِرِينَ: كَمْ تَصْبِرُ الْمَرْأَةُ عَنْ زَوْجِهَا؟ فَقَالُوا: أَرْبَعَةَ أَشْهُرٍ، فَجَعَلَ ذَلِكَ أَجَلَ الْغَائِبِ عَنْ أَهْلِهِ

„Umar ibn al-Khattab fragte die Frauen der Auswanderer: ‚Wie lange kann eine Frau ohne ihren Ehemann aushalten?‘ Sie antworteten: ‚Vier Monate.‘ Daraufhin legte er vier Monate als maximale Abwesenheit eines Mannes von seiner Frau fest.“ (al-Muwatta von Imam Malik, Kapitel „Die Abwesenheit des Mannes von seiner Frau“)

Ein weiterer wichtiger Hadith besagt, dass das Recht von zwei Parteien nicht eingeschränkt oder vernachlässigt werden darf. Der Prophet Muhammad (salla Allahu alejhi we sellem) sagte:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَدْرُجُ حَقَّ الضَّعِيفَيْنِ: الْيَتِيمِ وَالْمَرْأَةِ

„O Allah, ich mahne euch zur Vorsicht bei den Rechten der beiden Schwachen: der Waise und der Frau.“

(Sunan an-Nasa'i, Nr. 3690; Musnad Ahmad, Nr. 9745; als authentisch klassifiziert)

Der Prophet (salla Allahu alejhi we sellem) hob die Rechte dieser beiden Gruppen hervor, da sie in der damaligen Gesellschaft oft benachteiligt wurden. Es wird davor gewarnt, ihre Rechte zu vernachlässigen, zu verengen oder ihnen Unrecht zu tun.

Zusammenfassend lässt sich folgendes sagen:

Die islamische Ehe basiert auf gegenseitigem Respekt, Liebe und der Erfüllung von Rechten und Pflichten. Während der Mann die Verantwortung hat, für den Unterhalt, Schutz und die Versorgung der Familie zu sorgen, hat die Frau das Recht auf gute Behandlung, Versorgung und Achtung.

Die Vormundschaft des Mannes bedeutet daher keine absolute Kontrolle oder Tyrannei, sondern eine verpflichtende Verantwortung, die mit Rechenschaft verbunden ist. Frauen haben im Islam ebenfalls Rechte, die sie einfordern können und es wird betont, dass Männer Frauen mit Gerechtigkeit und Güte behandeln müssen.

Der Islam betont stets das Gleichgewicht und die gegenseitigen Rechte und Pflichten. Männer und Frauen werden als Ergänzungen zueinander gesehen, und die Beziehung sollte auf Liebe, Respekt und Kooperation beruhen, um ein harmonisches Familienleben zu gewährleisten.

Die Rechte von Frauen in der Ehe werden im Islam ausdrücklich geschützt. Dazu gehört nicht nur das Recht auf eine harmonische Partnerschaft, sondern auch auf angemessene Intimität, Schutz und Gerechtigkeit.

Beide Geschlechter haben eine gleiche Stellung vor Allah swt., jedoch unterschiedliche Rollen und Verantwortungen, die ihre jeweiligen Stärken und Naturen berücksichtigen.

„Wer das Rechte tut, ob Mann oder Frau, und gläubig ist, dem werden Wir ein gutes Leben gewähren.“

(Quran, 16:97)

